



## Die Ziele

Das Forschungsvorhaben zielt darauf ab, eine neue profitablere Landnutzungsweise in der **Lausitz** zu schaffen, indem ein neuartiger Wirtschaftszweig etabliert wird, der auf der Nutzung, Verarbeitung und Vermarktung von Wildpflanzen beruht. **Gebietsheimische und klimaangepasste Wildpflanzen** sollen als Grundlage für die Entwicklung neuartiger Wertschöpfungsketten genutzt werden, von der Pharmazie und Agrochemie über die Lebensmittelindustrie bis hin zur Kosmetik. Als Ergebnis des Projektes soll ein Innovationszentrum für Wildpflanzenanbau entstehen, welches den Wissenstransfer gewährleistet und als zentrale Anlaufstelle zur Fortbildung hinsichtlich Wildpflanzennutzung in der Lausitz genutzt wird.

<https://innowild.igzev.de/>



## Interessante Inhaltsstoffe

Wildpflanzen enthalten oft viele natürliche **Antioxidantien** wie die Vitamine C und E oder Carotinoide, die das Immunsystem unterstützen, freie Radikale neutralisieren und vor schädlichen Umwelteinflüssen schützen können. Somit können sie helfen, den Körper gesund zu erhalten.

Viele Wildpflanzen enthalten als Teil ihres Immunsystems natürliche **antimikrobielle Substanzen**, die Bakterien, Viren und Pilze effizient abwehren und hemmen. Diese Substanzen gehören meist zu verschiedenen Stoffgruppen, wie beispielsweise Flavonoide, Terpenoide, Alkaloide, Stilbenoide, Polyacetylene oder Saponine.

**Pflanzliche Öle** werden meist aus den Samen von Wildpflanzen gewonnen und enthalten essentielle Fettsäuren sowie ätherische Öle, die Gemische flüchtiger Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Ketone oder Terpene sind.

**Aromastoffe** in Wildpflanzen sind organische Verbindungen, die zumeist Bestandteil der ätherischen Öle sind.

Wildpflanzen können teilweise als Gemüse, Gewürze, Tees oder **Nahrungsergänzungsmittel** genutzt werden. Oft sind die Blätter und Wurzeln essbar.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**wir!** Wandel durch  
Innovation  
in der Region

**IL Land-Innovation-Lausitz**

## Projektteam



Leibniz-Institut für Gemüse- und  
Zierpflanzenbau (IGZ) e.V.  
Theodor-Echtermeyer-Weg 1  
14979 Großbeeren  
Dr. rer. nat. habil. Franziska S. Hanschen  
Kontakt: [innowild@igzev.de](mailto:innowild@igzev.de)



Brandenburgische Technische Universität Cottbus-  
Senftenberg (BTU)  
Fachgebiet Enzymtechnologie  
Universitätsplatz 1  
01968 Senftenberg  
Prof. Dr. rer. nat. Katrin Scheibner



Nagola Re GmbH  
Alte Bahnhofstraße 65 (Friedrichshof)  
03197 Jänschwalde  
Dipl.-Biologin Christina Grätz

Stand: 04.05.2023

## Diese Pflanzen untersuchen wir im Projekt!

Gewöhnliche Möhre (*Daucus carota*)



Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*)



Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)



## Diese Pflanzen untersuchen wir im Projekt!

Gemeine Nachtkerze (*Oenothera biennis*)



Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*)



Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*)



Hasen-Klee (*Trifolium arvense*)

